

GEMEINDERAT: 1.-August-Feier auf der Schulanlage Brühl

Gelungene Bundesfeier

Rund 300 Besucherinnen und Besucher folgten der Einladung des Gemeinderats und der Feuerwehrvereinigung Geissli und genossen einen abwechslungsreichen Abend.

GEMEINDERAT GEBENSTORF

Bei sommerlichem Wetter, musikalischer Unterhaltung und einem abwechslungsreichen Programm stand an der diesjährigen Bundesfeier das gemeinsame Miteinander im Mittelpunkt. Rund 300 Besucherinnen und Besucher folgten der Einladung des Gemeinderats und der Feuerwehrvereinigung Geissli auf die Schulanlage Brühl und verbrachten einen stimmungsvollen Abend.

Bereits ab 16 Uhr öffnete die Festwirtschaft der Feuerwehrvereinigung Geissli ihre Türen. Das Verpflegungsangebot wurde rege genutzt und bot Gelegenheit, sich in gemütlicher Runde auf das Fest einzustimmen. Zahlreiche Besucherinnen und Besucher nutzten die Gelegenheit für Gespräche und Begegnungen. Dank des engagierten Einsatzes der Helferinnen und Helfer verliefen Festbetrieb und Organisation während des gesamten Anlasses reibungslos.

Um 17 Uhr begann der offizielle Teil mit einem ökumenischen Gottesdienst, der vom Jodlerklub Horn musikalisch begleitet wurde. Das gemeinsame Glockengeläut beider Kirchen um 19 Uhr leitete anschliessend zum weiteren Festprogramm über und verlieh dem Nationalfeiertag einen feierlichen Rahmen.

Nach der Begrüssung durch Gemeindeamman Toni Suter hielten Suzue Rother-Nakaya und Professor Wolfgang Rother von der Schweizerischen Ikenobo-Gesellschaft die diesjährige 1.-August-Ansprache. Mit ihren Gedanken zum Nationalfeiertag setzten sie einen besonderen Akzent im offiziellen Programm. Den Abschluss bildete das gemeinsame Singen der Nationalhymne.

Für die musikalische Umrahmung sorgte anschliessend erneut der Jodlerklub Horn. Die Darbietungen passten hervorragend zur lockeren und zugleich festlichen Atmosphäre



Ein Festprogramm für die ganze Gemeinde



BILDER: ZVG

auf dem Festplatz. Bei Kaffee und einer von der Gemeinde spendierten Glace genossen die Gäste den Sommerabend und die vielen Begegnungen.

Auch die jüngsten Besucherinnen und Besucher kamen nicht zu kurz: Die Hüpfburg erfreute sich bei Kindern und Familien grosser Beliebtheit und sorgte während des ganzen Abends für Spiel und Unterhaltung. Während die Kinder beschäftigt waren, bot sich den Erwachsenen Gelegenheit für einen Austausch mit Bekannten, Nachbarn und Freunden.

Den musikalischen Schlusspunkt setzte ab 20.30 Uhr die Band Trionettli. Mit ihrem Auftritt sorgte sie für einen gelungenen Ausklang des Abends. Das abwechslungsreiche Programm sprach unterschiedliche Genera-

tionen an und trug wesentlich zur guten Stimmung bei.

Die zahlreichen Begegnungen und die entspannte Atmosphäre machten die Bundesfeier zu einem schönen Gemeinschaftserlebnis. Besonders erfreulich war, dass das Feuerwerksverbot auf dem Gemeindegebiet eingehalten wurde und die Feier ohne private Feuerwerke stattfinden konnte.

Ein herzlicher Dank gilt der Feuerwehrvereinigung Geissli, allen Helferinnen und Helfern sowie den Mitwirkenden für ihren engagierten Einsatz. Ebenso dankt der Gemeinderat allen Besucherinnen und Besuchern, die mit ihrer Teilnahme zu einer gelungenen und friedlichen Bundesfeier beigetragen haben.

KOMMENTAR

Ein halbes Jahr Zusammenarbeit

Seit bald zehn Jahren darf ich im Gemeinderat Verantwortung für unsere Gemeinde übernehmen. In dieser Zeit habe ich verschiedene Zusammensetzungen des Gemeinderats erlebt und erfahren, wie wichtig eine gute Zusammenarbeit für eine erfolgreiche Gemeindepolitik ist.

Nach dem ersten halben Jahr mit unserem neuen Gemeindeamman, den neuen Gemeinderatsmitgliedern und der neu organisierten Ressortverteilung ziehe ich eine sehr positive Bilanz. Unser Team hat sich rasch gefunden und arbeitet engagiert, offen und zielorientiert zusammen.

Besonders freut mich, dass unterschiedliche Meinungen konstruktiv diskutiert werden. Alle bringen ihre Erfahrungen und Perspektiven ein, stets mit dem gemeinsamen Ziel, die besten Lösungen für unsere Gemeinde zu finden. Aus meiner Sicht hat sich auch die neue Ressortverteilung bewährt. Die Zuständigkeiten sind klar geregelt, und die Zusammenarbeit über die Ressortgrenzen hinweg funktioniert hervorragend. Als langjähriges Mitglied des Gemeinderats ist es erfreulich, zu sehen, mit wie viel Motivation und Verantwortungsbewusstsein das neue Gremium die anstehenden Aufgaben angeht. Diese positive Dynamik stimmt mich zuversichtlich. Gemeinsam werden wir die Herausforderungen der kommenden Jahre anpacken und unsere Gemeinde weiterhin mit Weitsicht und Verantwortungsbewusstsein weiterentwickeln.



Urs Bättschmann
urs.baetschmann@gebenstorf.ch

GEBIET GEELIG: Rückblick Mitwirkung und Ausblick

Die Zukunft gestalten

Die öffentliche Mitwirkung zur Entwicklung des Gebiets Geelig ist abgeschlossen. Der Gemeinderat zieht eine positive Bilanz und blickt voraus.

DOMINIC SUTER, LEITER ABTEILUNG BAU UND PLANUNG

Mit dem Abschluss der öffentlichen Mitwirkung zur Entwicklung des Gebiets Geelig wurde ein wichtiger Meilenstein erreicht. Während zwei Monaten hatten die Bevölkerung, die Grundeigentümerschaft sowie weitere Interessierte die Möglichkeit, die Planungsunterlagen einzusehen und ihre Anliegen einzubringen. Die erfreulich hohe Beteiligung unterstreicht die Bedeutung der vorgesehenen Entwicklung. Der Gemeinderat bedankt sich herzlich für das grosse Interesse und den konstruktiven Austausch.

Von Februar bis April 2026 stiessen neben dem Informationsanlass auch der Quartiersspaziergang sowie die Sprechstunden auf reges Interesse. Insgesamt gingen rund 20 Stellung-

nahmen aus Gebenstorf sowie Baden/Turgi ein. Die Rückmeldungen betrafen unterschiedliche Themen, darunter Verkehr, Freiräume und die künftige Gestaltung der ehemaligen Kiesgrube.

Die eingegangenen Anregungen liefern wertvolle Hinweise für die Weiterbearbeitung der Planung und tragen dazu bei, unterschiedliche Interessen frühzeitig zu berücksichtigen. Sämtliche Stellungnahmen werden nun ausgewertet und hinsichtlich ihres Einbezugs geprüft. Die überarbeiteten Unterlagen sollen voraussichtlich Anfang 2027 zur zweiten kantonalen Vorprüfung eingereicht werden. Eine Rückmeldung an die Beteiligten erfolgt frühestens im dritten Quartal 2027, nachdem das Departement Bau, Verkehr und Umwelt die Unterlagen geprüft hat.

Das Gebiet Geelig soll sich langfristig zu einem lebendigen Ortsteil mit Wohnraum, Arbeitsplätzen sowie Grün- und Begegnungsräumen entwickeln. Mit Platz für bis zu 3000 Menschen soll hier ein neues Quartier entstehen, das sich harmonisch in die Gemeinde einfügt und einen Mehrwert für ganz Gebenstorf schafft.

FAMILIENTREFF: Begegnungen am Aargauer Familientag

Leuchtende Kinderaugen

Spiel, Musik und Gemeinschaft: Der Aargauer Familientag verwandelt Gebenstorf in einen lebendigen Ort für Familien und Kinder.

BRIGITTE LÜTHY, FAMILIENTREFF BIRMENSTORF-GEBENSTORF

Am 19. September wird die Schulanlage Brühl in Gebenstorf zum Begegnungsort für Familien und Generationen. Der Familientreff Birmenstorf-Gebenstorf organisiert den Aargauer Familientag gemeinsam mit über 20 Vereinen, Institutionen und zahlreichen Freiwilligen. Familien aus der Region erwartet ein vielseitiger Tag mit Spiel, Spass und Begegnungen.

Unter dem Motto «Begegnungsorte für Familien und Generationen» können Kinder basteln, spielen, experimentieren und sich austoben. Erwachsene haben Gelegenheit, miteinander ins Gespräch zu kommen und die vielfältigen Angebote für Familien kennenzulernen. Begrusst werden die Gäste von Lorianne Mérillat, Leiterin



Gut besuchter Familientag

BILD: ZVG

des Kantonalen Sozialdienstes. Um 16 Uhr folgt ein Höhepunkt: «Hilfssheriff Tom» lädt Gross und Klein zum Mitsingen und Mittanzen ein. Dazu gibt es Mitmachstationen, Hüpfburg, Kinderschminken, Bastel-, Tanz- und Bewegungsangebote. Musikalisch sorgt die Kinder-Steelband Panditos für Unterhaltung. Die Festwirtschaft des Familientreffs Birmenstorf-Gebenstorf und weitere regionale Anbieter laden zum Verweilen ein.

«Wir möchten einen Ort schaffen, an dem sich Familien willkommen fühlen – unabhängig von Alter, Herkunft oder Lebensform», sagt Brigitte Lüthy, Präsidentin des Familientreffs. «Wenn Kinder mit leuchtenden Augen nach Hause gehen und Erwachsene neue Begegnungen mitnehmen, haben wir unser Ziel erreicht.»

Samstag, 19. September
Schulanlage Brühl, Gebenstorf

HISTORISCHER RÜCKBLICK: Hexenverfolgungen prägten auch unsere Region

Die Gebenstorfer Hexe

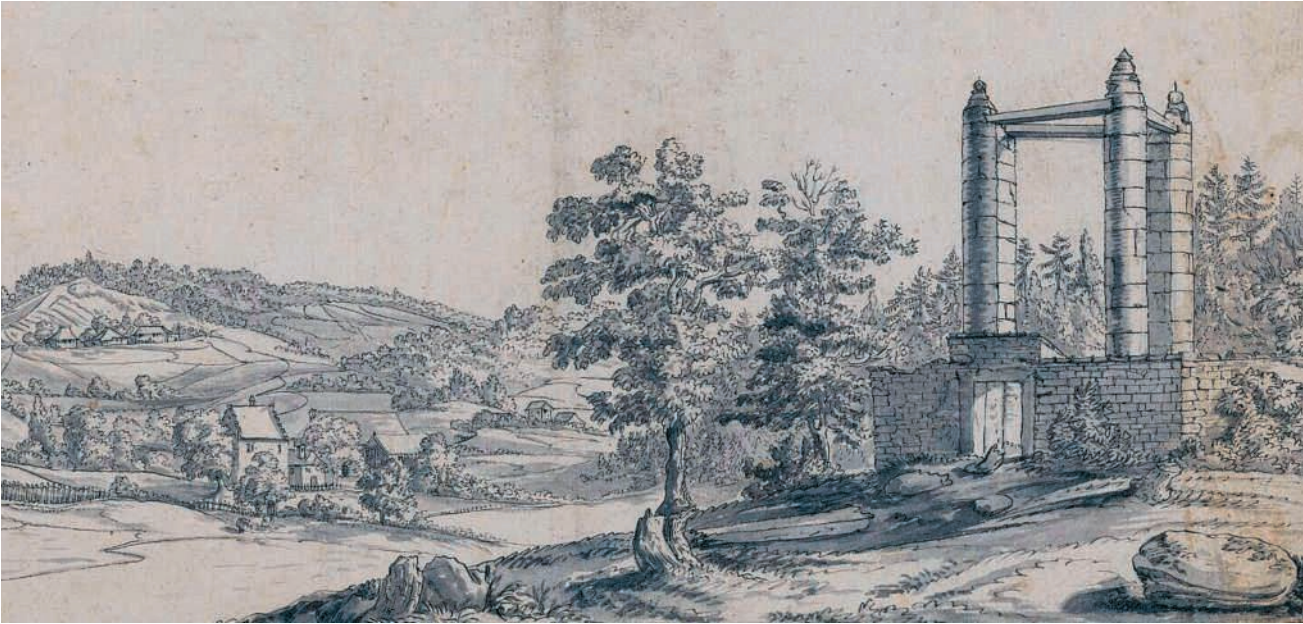
Hexenverfolgung in unserer Region: Mindestens vier Personen aus Gebenstorf wurden im 16. und 17. Jahrhundert der Hexerei beschuldigt.

DANIEL STIEGER, REDAKTIONSTEAM

Im Jahr 1847 schrieb Philipp Walburg Kramer das Drama «Die Hexe von Gäbistorf». Es basiert auf dem historischen Roman «Herzog Johann oder Königsmord und Blutrache» von Hans Thomas Bornhauser. Die dort erwähnte Hexe Elsbeth lebte mit ihrer Tochter Röschen in einer Höhle. Der Volksmund erzählt, dabei habe es sich um die «Bruederhöli» am Südhang des Gebenstorfer Horns gehandelt. Diese Sagengestalt ist jedoch von den dokumentierten Hexenverfolgungen zu unterscheiden.

Seit dem 15. Jahrhundert wurde die Fehde, also die Selbstjustiz, zunehmend durch staatliche Strafverfahren ersetzt. Mit der unter Kaiser Karl V. eingeführten Strafprozessordnung «Carolina» von 1532 gewann das Geständnis zentrale Bedeutung und löste die bis dahin üblichen Eide und Gottesurteile weitgehend ab. Da viele Beschuldigte kein Geständnis ablegten, wurde die Folter als prozessrechtliches Zwangsmittel eingesetzt. Auch der 1486 erschienene «Hexenhammer» fand in unserer Region Anwendung.

Die Grafschaft Baden verfügte über zwei Richtstätten. Die eine befand sich beim Galgenbuck in Dättwil, die andere im Höhtal an der Grenze zwischen Ehrendingen und Ennetba-



Der «Prospect von dem Tätweiler hoff» von Felix Meyer, 1675 (in der Zentralbibliothek Zürich) zeigt eine der Richtstätten in Dättwil

BILD: ZVG

den. Eine weitere Richtstätte des Amtes Königsfelden lag in Windisch an der Strasse zur Habsburg. Alle drei Orte sind auf der «Züricher-Cantons- Carte 1667» von Hans Conrad Gyger eingezeichnet. Im Staatsarchiv Aargau sind mehr als 50 Geständnisse von Frauen aus dem Raum Baden dokumentiert. Sie wurden sämtlich zum Tod durch Feuer verurteilt. Erst ab dem 17. Jahrhundert wurden die Verurteilten «gnadenhalber» vor der Verbrennung enthauptet.

Vier Gebenstorfer Hexen

Agtli Flachs gestand um 1575 unter Folter Teufelsbeischlaf sowie Schaden- und Wetterzauber. Gemäss den

Akten vergiftete sie ein Kind mit «Küechli», die mit Farnsamen versetzt waren. Unter der Folter belastete sie zudem zwei weitere Frauen: Verena Valentin und eine «Adamin». Zumindest Letztere stammte aus Gebenstorf.

Verena Egli wurde am 8. April 1590 verurteilt. Sie bekannte sich laut den überlieferten Protokollen «ohne sonder Marter» zum Teufelsbeischlaf und Schadenzauber.

Am 14. April 1590 wurde Verena Zimmermann verurteilt. Nach dem Beischlaf mit «Krütli», wie sie den Teufel nannte, habe auch sie vergiftete «Küechli» verteilt. Der «Kolätti» ass eines davon und starb. Eine Frau

Huber trank zudem von ihrem vergifteten Wein.

Auch für die Stadt Baden sind über 30 Urteile dokumentiert. Im Juli 1640 wurde Ursula Küng verurteilt. Ihr wurden ebenfalls Teufelsbeischlaf sowie Schaden- und Wetterzauber vorgeworfen, letzterer mittels einer «gelben Salbe». Sie wurde in Dättwil zuerst enthauptet und anschliessend verbrannt.

Wer mehr über diese Fälle erfahren möchte, findet einen ausführlicheren Artikel unter dem beiliegenden QR-Code.



KULTUR: Shunso Kobayashi zu Gast in Gebenstorf

Japanische Blumenkunst

Ein internationales Ikebana-Seminar mit Ausstellung und Vorführung lockte Ende Juni Fachleute und Interessierte nach Gebenstorf.

WOLFGANG ROTHER

Ende Juni stand der Gemeindesaal Gebenstorf ganz im Zeichen der japanischen Blumenkunst. Während einer Woche trafen sich Teilnehmende aus der Schweiz und dem Ausland zum internationalen Fortbildungsseminar des Ikenobo Swiss Central Chapter. Geleitet wurde der Kurs von Shunso Kobayashi, einem international renommierten Vertreter der Ikenobo-Schule.

Das Seminar bot Gelegenheit zur fachlichen Weiterbildung und zum Austausch unter den Teilnehmenden. Im Mittelpunkt stand die Auseinandersetzung mit der traditionellen japanischen Blumenkunst und den gestalterischen Möglichkeiten des Ikebana.

Ausstellung und Vorführung

Den Abschluss des Seminars bildete eine öffentliche Ausstellung mit Arbeiten der Teilnehmenden. Die vielfältigen Arrangements zeigten eindrücklich die gestalterische Bandbreite der japanischen Blumenkunst und sties- sen bei den Besucherinnen und Besuchern auf grosses Interesse.

Ein weiterer Höhepunkt war die öffentliche Vorführung von Shunso Kobayashi. Nach einer Ansprache des japanischen Botschafters in der Schweiz, Toshiro Iijima, sowie der Begrüssung durch Gemeinderätin Giovanna Miceli demonstrierte der Ikebana-Meister die Grundprinzipien



Shunso Kobayashi arrangiert ein Rikka, Shunzuen Suzue Rother-Nakaya übersetzt seine Erläuterungen

BILD: THORSTEN VÖLKEL

und Ausdrucksmöglichkeiten der Ikenobo-Tradition.

Mit grosser Präzision und gestalterischer Klarheit zeigte Shunso Kobayashi, wie sich jahrhundertealte Formen mit zeitgenössischer Gestaltung verbinden lassen. Die Vorführung gab den Gästen einen eindrücklichen Einblick in die Arbeit des Ikebana-Meisters und in die vielfältigen Ausdrucksmöglichkeiten dieser traditionsreichen Kunstform.

Die Veranstaltung stand unter der Schirmherrschaft der japanischen Botschaft in der Schweiz. Sie bot den Seminarteilnehmenden ebenso wie dem interessierten Publikum Gelegenheit zum fachlichen Austausch und zur Begegnung mit einer in Europa eher selten erlebbaren Kunstform.

Japanische Blumenkunst trifft Jodeltradition

Auch der gesellige Austausch kam nicht zu kurz. Beim gemeinsamen Nachtessen im Restaurant Cherne sorgte der Jodlerklub Horn für einen stimmungsvollen Ausklang. Mit mehreren traditionellen Liedern hiess er die Ehrengäste und Seminarteilnehmenden musikalisch willkommen und setzte damit einen gelungenen Schlusspunkt unter die internationale Begegnung.

Das internationale Ikebana-Seminar verband fachliche Weiterbildung, Ausstellung und Vorführung mit persönlichem Austausch und kultureller Begegnung. Gebenstorf bot damit den passenden Rahmen für eine besondere Woche im Zeichen der japanischen Blumenkunst.

PORTRÄT: Eventplaner Marco Kugel

Der Organisator hinter dem Argovia-Fäscht

Marco Kugel ist Eventplaner – und hat schon einige Festivals mitgeprägt. Mit seiner Familie lebt er seit mehr als einem Jahrzehnt in Gebenstorf.

NOAH MERZ, REDAKTIONSTEAM

Wenn am 4. und 5. September das Argovia-Fäscht das Birrfeld mit Musik erfüllt, strömen Zehntausende Besucherinnen und Besucher auf das Festgelände. Künstler wie Ray Dalton, Baschi und Anna Rossinelli treten dann auf der grossen Hauptbühne auf und versetzen die Menge in Ekstase. Für Marco Kugel (49) bedeutet die «Party vom Jahr», wie sie angepriesen wird, ständige Erreichbarkeit.

Als Kopf des Organisationsteams ist er die erste Ansprechperson, wenn rund um den Betrieb Probleme oder Fragen auftauchen. «Ich mag solche adrenalinhaltigen Momente», sagt der Eventplaner. Dieses Jahr wirkt Kugel schon zum 18. Mal mit, um das Argovia-Fäscht auf die Beine zu stellen.

Abseits der Grossanlässe lebt er mit seiner Frau und seinen zwei schulpflichtigen Kindern in Gebenstorf. Dort ist Kugel aufgewachsen, zur Schule gegangen und hat Freunde fürs Leben gefunden. Geprägt hat ihn auch die Vereinskultur. Ob Jungschar, Musikensemble oder das Aushelfen am traditionellen Fischessen – Kugel war überall dabei. Am längsten hielt es ihn bei der Guggenmusik Häxeschränzer. Während mehr als 20 Jahren engagierte er sich bei mehreren Projekten wie der Häxbocknacht, zunächst als Bauchef, später als Werbechef und schliesslich als

BLASORCHESTER

Fischessen im Schächli

Wenn der Duft von frisch zubereiteten Eglifilets durchs Schächli zieht, ist in Gebenstorf wieder Zeit für das traditionelle Fischessen des Blasorchesters Gebenstorf. In gemütlicher Atmosphäre direkt an der Reuss kommen Fischliebhaberinnen und Fischliebhaber ebenso auf ihre Kosten wie Familien und Freundeskreise. Serviert werden Eglifilets im Bierteig aus Wildfang mit Tartarsauce. Am Sonntag sorgt zudem der Jodlerklub Horn Gebenstorf für musikalische Unterhaltung.

**Freitag, 21., bis Sonntag, 23. August
Schächli, Gebenstorf
bogebenstorf.ch**

VEREINE

Weihnachtsmarkt

Wer selbst hergestellte Produkte verkaufen oder den traditionellen Weihnachtsmarkt aktiv mitgestalten möchte, erhält am Infoabend des Weihnachtsmarkts Gebenstorf Gelegenheit dazu. Ob Verein oder kreative Einzelperson: Gesucht werden Ausstellende, die den Cherneplatz am 1. Advent mit ihren Angeboten bereichern. Der Infoabend bietet die Möglichkeit, den Weihnachtsmarkt kennenzulernen, Fragen zu stellen und sich über eine Teilnahme zu informieren. Das OK freut sich auf interessante Begegnungen.

**Dienstag, 15. September, 19.30 Uhr
Restaurant Frohsinn, Gebenstorf
Beat Widmer, bv.widmer@bluewin.ch**



Marco Kugel steht vor der Hauptbühne des Argovia-Fäscht

BILD: ZVG

Präsident. «So bin ich wohl auch ins Eventbusiness hineingerutscht», sagt Kugel. Zuvor hatte er allerdings einen anderen Berufsweg eingeschlagen und eine Lehre als Schreiner abgeschlossen – natürlich in einer Firma in Gebenstorf. Seit 13 Jahren lebt Kugel nun wieder in seiner Heimatgemeinde. Besonders schätzt er die ruhige Idylle, die zentrale Lage sowie die vielfältigen Möglichkeiten zum Spazieren – sei es in die Baldegg oder hinauf zur Hexenhöhle.

Wie beim Kapitel «Gebenstorf» schliesst sich auch beim Argovia-Fäscht der Kreis. «Bereits als Jugendlicher habe ich den Anlass besucht», sagt Kugel. Mit 31 Jahren übernahm er die Marketingverantwortung von Radio Argovia und somit die Verantwortung für den Grossevent. Vergleicht er die Anfänge seiner Tätigkeit mit heute, zeigt sich, dass die gesamte Organisation grösser, aufwändiger und professioneller geworden ist. Doch trotz dieser Veränderungen ist er immer noch mit Leib und Seele dabei. Nun hofft er, dass die kommende Ausgabe erneut gut ankommt: «Die Leute sollen am Sonntag nach Hause kommen und sagen: Das war ein geiles Fest.»

BAU UND PLANUNG

Suche nach altersgerechtem Wohnraum

Viele Seniorinnen und Senioren möchten auch im höheren Alter selbstständig in Gebenstorf wohnen und dabei möglichst lange in ihrer vertrauten Umgebung bleiben. Dafür braucht es geeigneten und altersgerechten Wohnraum. Das Angebot ist jedoch begrenzt. Besitzen Sie eine altersgerechte Wohnung oder wird in nächster Zeit eine solche frei? Dann freuen wir uns über Ihre Meldung. Auch Hinweise auf bevorstehende Leerstände sind willkommen. Die Abteilung Bau und Planung bringt Vermietende und interessierte Seniorinnen und Senioren miteinander in Kontakt. Wohnungen, die in nächster Zeit frei werden, können so gezielt Personen angeboten werden, die weiterhin in Gebenstorf wohnen möchten. Mit Ihrer Meldung unterstützen Sie das altersgerechte Wohnen in unserer Gemeinde und tragen dazu bei, dass Seniorinnen und Senioren auch im Alter selbstständig in Gebenstorf leben können. Die Abteilung Bau und Planung nimmt gerne Meldung entgegen (056 201 94 50 oder bau-planung@gebenstorf.ch).

ENTSORGUNG

Bereitstellung des Hauskehrichts

Damit die Kehrichtabfuhr reibungslos funktioniert, sind die Abfallsäcke am Abfuhrtag bis spätestens 7 Uhr bereitzustellen. Der Hauskehricht muss in fest verschnürten und von der Gemeinde zugelassenen Gebindeformen gut sichtbar und leicht zugänglich deponiert werden. Bitte stellen Sie die Abfallsäcke nicht bereits am Vorabend hinaus! Frühzeitig bereitgestellte Säcke können von Tieren aufgerissen werden. Verstreuter Abfall führt zu Verschmutzungen, kann Tiere anlocken und beeinträchtigt das Ortsbild. Zudem entsteht dadurch zusätzlicher Reinigungsaufwand. Mit der rechtzeitigen Entsorgung am Abfuhrtag helfen Sie mit, Verschmutzungen zu vermeiden und einen sauberen öffentlichen Raum zu erhalten. So unterstützen Sie einen reibungslosen Ablauf der Kehrichtsammlung. Vielen Dank für Ihre Mithilfe!

TECHNISCHE WERKE

Zurückschneiden von Bäumen

Bäume und Sträucher entlang öffentlicher Strassen, Wege und Trottoirs müssen regelmässig zurückgeschnitten werden. Eigentümerinnen und Eigentümer sind gemäss § 109 BauG dafür verantwortlich, dass die Pflanzen bis an die Grundstücksgrenze zurückgeschnitten werden. Über Trottoirs und Fusswegen ist eine lichte Höhe von mindestens 2,50 m, über Fahrbahnen von 4,50 m einzuhalten. Sichtzonen bei Einmündungen und Kurven sowie Verkehrssignale, Strassenlampen und Hydranten dürfen nicht beeinträchtigt werden. Auch überhängende Pflanzen sind von Rand- und Wassersteinen fernzuhalten. Die Technischen Werke führen Kontrollen durch. Werden die Vorschriften nicht eingehalten, kann der erforderliche Rückschnitt aus Sicherheitsgründen auf Kosten der Eigentümerschaft veranlasst werden. Besten Dank für Ihren Beitrag zu mehr Sicherheit im Strassenverkehr.

SCHULE GEBENSTORF: Lager der Klasse S2B

Vier sonnige Tage im Tessin

Gemeinsame Erlebnisse, sommerliches Wetter und abwechslungsreiche Ausflüge prägten das Klassenlager der S2B im Tessin.

KLASSE S2B

Vom 26. bis 29. Mai verbrachten 13 Schülerinnen und Schüler der Klasse S2B gemeinsam mit drei Lehrpersonen vier unvergessliche Tage im Tessin. Das Reiseziel stand bereits seit einem Jahr fest. Zur Unterstützung der Lagerkasse hatte die Klasse im Vorfeld einen Kuchenverkauf organisiert.

Zwischen See- und Wanderwegen

Schon bei der Anreise zeigte sich das Tessin von seiner sonnigen Seite. Nach der Zugfahrt von Brugg nach Locarno sorgte ein Besuch im Lido Locarno für die erste willkommene Abkühlung, bevor die Klasse ihr Lagerhaus in Magliaso bezog. Die neue Umgebung wurde bei einem Spaziergang erkundet, und einige Schülerinnen und Schüler nutzten die Gelegenheit für ein erstes Bad im See.

Zu den Höhepunkten der Lagerwoche gehörte die Wanderung durch die Tessiner Landschaft. Der Weg führte durch den Wald bis zu einem botanischen Garten, wo die Mittagspause eingelegt wurde. Anschliessend ging es weiter nach Morcote. Dort blieb Zeit, die besondere Atmosphäre am See zu geniessen, eine Glace zu essen und sich im Wasser zu erfrischen. Die Rückfahrt mit dem Schiff rundete den Ausflug stimmungsvoll ab.



Klassenlager 2. Sek b im Tessin

BILD: ZVG

Auch die gemeinsamen Abendstunden trugen zur guten Stimmung bei. Beim Grillieren und am Lagerfeuer blieb Zeit für Gespräche, Spiele und geselliges Beisammensein. Mit einem alkoholfreien «Rimuss» stiess die Klasse auf die gelungene Lagerwoche an.

Abenteuer auf dem Monte Tamaro

Viel Bewegung und Nervenkitzel bot der Ausflug auf den Monte Tamaro. Nach der Fahrt mit der Gondelbahn waren im Seilpark Mut, Geschicklichkeit und Teamgeist gefragt. Für zusätzlichen Adrenalinschub sorgte die

Rodelbahn, die bei den Jugendlichen grossen Anklang fand.

Ein weiterer Höhepunkt war die Talentshow «S2B Got Talent». Mit kreativen und unterhaltsamen Beiträgen präsentierten die Schülerinnen und Schüler ihre vielfältigen Begabungen und sorgten für einen gelungenen Abend.

Lugano als Abschluss

Zum Abschluss der Lagerwoche erhielt die Klasse die Gelegenheit, Lugano in kleinen Gruppen selbstständig zu erkunden. Zwischen Einkaufsbummel, Souvenirs und Zeit am See konnten die Jugendlichen die beson-

dere Atmosphäre der Stadt geniessen, bevor die Heimreise nach Brugg anstand. Während der Rückfahrt wurden Erinnerungen ausgetauscht und die Erlebnisse der vergangenen Tage nochmals Revue passiert.

Das sonnige Wetter begleitete die Klasse während des gesamten Lagers und bot ideale Bedingungen für die verschiedenen Aktivitäten. Ob beim Wandern, Baden oder bei den gemeinsamen Ausflügen – die vier Tage boten eine gelungene Mischung aus Abenteuer, Erholung und Gemeinschaft. Vor allem aber stärkten sie den Zusammenhalt der Klasse und hinterliessen viele schöne Erinnerungen.



Die Grillstelle auf dem Gebenstorfer Horn lädt zum Bräteln ein

BILD: VERA KAUFMANN

WANDERTIPP: Gebenstorfer Horn mit «Häxehöhli»

Der beste Blick aufs Wasserschloss

Wer in Gebenstorf wohnt und noch nie auf dem Horn war, sollte sofort die Wanderschuhe montieren, Würste einpacken und losziehen.

VERA KAUFMANN, REDAKTIONSTEAM

Vom Gebenstorfer Horn blickt man auf das Wasserschloss mit Reuss, Aare und Limmat, auf die umliegenden Hügel, Täler und Ortschaften bis in den Schwarzwald. Napoleons Gemahlin soll die Aussicht als die grossartigste der Welt gepriesen haben. Dies wäre zu diskutieren, aber der Blick ist zweifelsohne fantastisch. Auf dem gepflegten Brätelplatz wartet ein grosszügiger Grill auf die mitgebrachten Würste.

Unter dichtem Blätterdach ist es auch in einem heissen Sommer angenehm, um hier zu verweilen. Und wer nicht nur seine Würste, sondern auch

seine Kinder mitgebracht hat, kann mit ihnen den Wald und die nur einen Katzensprung entfernte «Häxehöhli», wo gemäss der Legende die Gebenstorfer Hexe gehaust haben soll, erkunden.

Wegbeschreibung

Auf das Gebenstorfer Horn gelangt man zu Fuss oder mit dem Velo. Vom «Chern» aus wandert man über die Hölibachbrücke, quert die Sandstrasse und folgt der Wanderwegbeschilderung bis zum Horn (2 Kilometer, 40 Minuten). Wer keine Lust auf den steilen Aufstieg hat, nimmt den Bus auf die Baldegg und wandert über die sanft abfallenden Waldwege zum Horn (3,5 Kilometer, 50 Minuten) und von da etwas steiler in 25 Minuten nach Gebenstorf. Eine mögliche Veloroute führt über den Schwabenberg.

Wer sich dieses Erlebnis nicht entgehen lassen möchte: Kinder, Würste und gute Laune einpacken – auf zum Gebenstorfer Horn!

JODLERKLUB: Jodlerfest in Basel

Bestnote für den Jodlerklub Horn

Mit dem Wettlied «Aabästärn» erreichte der Jodlerklub Horn beim Auftritt am Eidgenössischen Jodlerfest in Basel die Note 1.

ANDREAS RÜEGGER, PRÄSIDENT JODLERKLUB HORN GEBENSTORF

Vom 26. bis 28. Juni nahm der Jodlerklub Horn am Eidgenössischen Jodlerfest in Basel teil. Das bisher heisseste Wochenende des Jahres verlangte den Teilnehmenden bei Temperaturen von bis zu 39 Grad einiges ab. Entsprechend willkommen war der klimatisierte Konzertsaal des Stadtcasinos Basel, in dem der Wettbewerbsvortrag stattfand.

Nach zahlreichen Proben im Vorfeld folgte am Samstagnachmittag der grosse Moment: Vor einer dreiköpfigen Jury und einem voll besetzten

Saal präsentierte der Klub sein Wettlied «Aabästärn» von André von Moos. Der kräftige Applaus des Publikums liess bereits auf eine gelungene Darbietung hoffen. Die Gewissheit folgte am Sonntagmorgen mit der Bekanntgabe der Resultate: Der Jodlerklub Horn wurde mit der Bestnote 1 ausgezeichnet.

Am Sonntagabend kehrte der Klub nach Gebenstorf zurück. Auf dem Cherneplatz wurden die Sänger von Vereinsdelegationen sowie zahlreichen Einwohnerinnen und Einwohnern empfangen.

Gemeindeammann Toni Suter gratulierte zum Erfolg, während Klubpräsident Andreas Rüegger für den herzlichen Empfang dankte.

Besonders erfreulich fiel die Rückmeldung der Jury aus. Im detaillierten Festbericht wurde die Darbietung unter anderem mit den Worten gewürdigt: «Eine solide Darbietung, die uns den «Aabästärn» näherbringt, schön!»



Auftritt des Jodlerklubs Horn beim Empfang durch die Vereinsdelegationen auf dem Cherneplatz

BILD: ZVG

SWISS AI: Gebenstorfer zählt zu den «Digital Shapers 2026»

PUBLIREPORTAGE

Auszeichnung für KI-Pionier

Die Auszeichnung «Digital Shapers 2026» geht in diesem Jahr auch an eine Person, die ihren Ursprung in Gebenstorf hat.

JUDITH NIEDERBERGER,
VORSTANDSMITGLIED SWISS AI

Eine Ehrung mit nationaler Ausstrahlung hat ihren Ursprung in Gebenstorf: Chris Beyeler, Präsident von Swiss AI und Gründer des Unternehmens Beyonder, wurde von «Bilanz» und «Handelszeitung» in Zusammenarbeit mit Digitalswitzerland in die Liste der «Digital Shapers 2026» in der Kategorie «AI Acrobats» aufgenommen.

Nationale Anerkennung
Die jährlich veröffentlichte Auswahl würdigt Persönlichkeiten, die die digitale Entwicklung der Schweiz mitprägen und wichtige Impulse für Wirtschaft und Gesellschaft setzen. Gewürdigt wurde Beyelers Engagement für einen verständlichen und verant-



Chris Beyeler, Präsident Swiss AI

BILD: ZVG

wortungsvollen Umgang mit Künstlicher Intelligenz sowie sein Einsatz für den Austausch zwischen Technologie, Wirtschaft, Gesellschaft und Politik.

Lokale Wurzeln, nationale Wirkung
Bemerkenswert ist der lokale Bezug: Seit 2017 lebt Chris Beyeler in Gebenstorf. Zwei Jahre später gründete er sein Unternehmen Beyonder bewusst ausserhalb der grossen Technologiezentren. Sein Anliegen ist es, Zukunftsthemen wie künstliche Intelligenz nicht nur in urbanen Räumen zu diskutieren, sondern möglichst vielen Menschen zugänglich zu machen. Dieses Engagement zeigt sich auch vor Ort. Swiss AI organisiert regelmässig Meet-ups, Vorträge und Dialogformate in Gebenstorf und der Region. Die Veranstaltungen richten sich an unterschiedliche Zielgruppen, von interessierten Einwohnerinnen und Einwohnern über Fachpersonen bis hin zu Entscheidungsträgern. Im Mittelpunkt stehen Fragen, die viele Menschen beschäftigen: Wie verändert KI unseren Alltag? Welche Chancen bietet sie für Bildung und Beruf? Und wie

können neue Technologien verantwortungsvoll eingesetzt werden?
Dabei gelingt es, bekannte Stimmen aus Forschung, Wirtschaft und Gesellschaft für Veranstaltungen und Gespräche zu gewinnen. So entstehen Begegnungen, die lokale Perspektiven mit nationalen Entwicklungen verbinden.
KI für die Gesellschaft verständlich machen
Mit Swiss AI verfolgt Beyeler das Ziel, Wissen über Künstliche Intelligenz breiter zugänglich zu machen und Orientierung in einem dynamischen Themenfeld zu bieten. Im Zentrum steht die Überzeugung, dass technologische Entwicklungen nicht nur Spezialistinnen und Spezialisten betreffen, sondern die Gesellschaft als Ganzes.
Die Aufnahme in die Liste der «Digital Shapers 2026» unterstreicht die nationale Wahrnehmung dieses Engagements. Gleichzeitig zeigt sie, dass wichtige Impulse für digitale Zukunftsthemen nicht nur aus den grossen Technologiezentren, sondern auch aus Gebenstorf kommen können.

AGENDA

FREITAG–SONNTAG, 21.–23. AUGUST Schützenhaus Schächli, ab 15 Uhr. Blasorchester Gebenstorf (BOG), Fischessen	DIENSTAG, 1. SEPTEMBER Bahnhofstrasse 6, 5400 Baden, 18.15–21 Uhr. Landfrauen Gebenstorf, Salat-Workshop	12. SEPTEMBER MZH Brühl (Foyer/Aula), 7–20 Uhr. Kinderartikelbörse	SAMSTAG, 19. SEPTEMBER Waldhütte, ab 9 Uhr. Harmonie Turgi-Gebenstorf, Grillplausch	SONNTAG, 4. OKTOBER Cherneplatz, 16 Uhr. Schützengesellschaften Gebenstorf, Empfang durch Vereine für Eidg. Schützenfest
MITTWOCH, 26. AUGUST Schächli, 17.30–19.30 Uhr. Schützengesellschaften Gebenstorf, Obligatorischschiessen	SONNTAG, 6. SEPTEMBER MZH Brühl, 6–20 Uhr. STV Gebenstorf – Aktivriege, Plauschwettkampf Jugendriege	12. BIS 13. SEPTEMBER MZH, 18–2 Uhr. Steelbandverein Wasserschloss, Jubiläum 30 Jahre	SONNTAG, 20. SEPTEMBER MZH Brühl, 8–20 Uhr. Badmintonclub Gebenstorf, Interclub	MONTAG, 5. OKTOBER Aula MZH Brühl, 19–22 Uhr. Harmonie Turgi-Gebenstorf, offene Probe
DONNERSTAG, 27. AUGUST Rest. Cherne, 11.30–15 Uhr. Pro Senectute, Essen	SONNTAG, 6. SEPTEMBER Ref. Kirche Birmenstorf, 09.45 Uhr. Ref. Kirche, Tauferinnerungs-Gottesdienst mit Kindern des PH-Halbtags	FREITAG, 12. SEPTEMBER Vita-Parcours, 13.30–17 Uhr. Gemeinde Gebenstorf, Waldumgang	SONNTAG, 20. SEPTEMBER Ref. Kirche Gebenstorf, 10.30 Uhr. Ref. Kirche, kath. Pfarramt und Blasorchester Gebenstorf (BOG), Ökum. Gottesdienst zum eidgenössischen Betsag	DONNERSTAG, 8. OKTOBER Ristorante L'Assaggio, Vogelsang, 11.30 Uhr. Pro Senectute, Mittagstisch
SAMSTAG, 29. AUGUST MZH Brühl, 8–20 Uhr. Badmintonclub Gebenstorf, Interclub Juniorenkaderweekend	MONTAG, 7. SEPTEMBER Aula MZH Brühl, 19–20 Uhr. Harmonie Turgi-Gebenstorf, offene Probe	FREITAG, 12. SEPTEMBER Schächli, 14–16 Uhr. FSG Reuss, Endschiessen	DONNERSTAG, 24. SEPTEMBER Rest. Frohsinn, 11.30 Uhr. Pro Senectute, Essen	MITTWOCH, 14. OKTOBER GS, 10–18.25 Uhr. Di Mitri Nino (IG Soziale Vernetzung), Ninos Tanzcafé (Nachmittag)
SONNTAG, 30. AUGUST MZH Brühl, 8–20 Uhr. Badmintonclub Gebenstorf, Trainings-tag	DONNERSTAG, 10. SEPTEMBER Ristorante L'Assaggio, Vogelsang, 11.30 Uhr. Pro Senectute Vogelsang, Mittagstisch	MITTWOCH, 16. SEPTEMBER KGH, 14–16 Uhr. Ref. Kirche und Kath. Pfarramt, Ökum. Seniorennachmittag	FREITAG, 25. SEPTEMBER Ref. Kirche Birmenstorf, 19 Uhr. Ref. Kirche, Taizé-Abendgebet	MITTWOCH, 14. OKTOBER Ref. Kirche Gebenstorf, 15 Uhr. Ref. Kirche und kath. Pfarramt, Ökum. «Fiire mit de Chline»
SONNTAG, 30. AUGUST Ref. Kirche Birmenstorf, 9.45 Uhr. Ref. Kirche, Konzertkommission, Konzert Flying Fingers	DIENSTAG, 11. SEPTEMBER Wiese der Landi Wasserschloss, 17–12 Uhr. Verein Stubete, Stubete	SAMSTAG, 19. SEPTEMBER MZH Brühl, 10–18 Uhr. Familientreff Birmenstorf-Gebenstorf, Aargauischer Familientag	2. BIS 4. OKTOBER Schulanlage Brühl, 10 Uhr. Jubla Gebenstorf, Herbstlager	16.–18. OKTOBER GS, 12–24 Uhr. Jodlerklub Horn, Raclette-Essen, GS

GEBENSTORF
gäbig Dorf im Harzgebiet

FOLGT UND MARKIERT UNS
@gemeindegebenstorf

ANLÄSSE
NEWS
INSIDE
JOBS
UMFRAGEN
VERANSTALTUNGEN
... UND WEITERES

Gebenstorf auf Instagram

Wir sind neu auf Instagram @gemeindegebenstorf! Folge der Gemeinde Gebenstorf und erhalte spannende Einblicke hinter die Kulissen, aktuelle Informationen aus dem Gemeindeleben sowie Neuigkeiten zu Projekten, Veranstaltungen und Angeboten! Wir freuen uns auf deinen Besuch.

BILD: ZVG

BAU UND PLANUNG: Digitalisierung Einführung des E-Bau-Portals

Die Gemeinde Gebenstorf führt für Baugesuche mit kantonalen Prüfbelangen das E-Bau-Portal auf der Website ein.

Ab dem 1. August 2026 müssen Baugesuche mit kantonalen Prüfbelangen zusätzlich über das elektronische Baugesuchsportal «eBau» eingereicht werden. Die digitale Erfassung erfolgt durch die Bauherrschaft oder deren Vertretung und ergänzt die bisherige

Einreichung der vollständigen Baugesuchsunterlagen bei der Abteilung Bau und Planung der Gemeinde Gebenstorf.
Für die Nutzung des E-Bau-Portals ist ein AGOV-Konto erforderlich. Bauherrschaften und Planungsbüros werden gebeten, die Registrierung rechtzeitig vorzunehmen und das neue Verfahren bei der Planung ihrer Baugesuche zu berücksichtigen.
Weitere Informationen und Anleitungen zum E-Bau-Portal sind auf der Website der Gemeinde oder bei der Abteilung Bau und Planung erhältlich.

IMPRESSUM

gäbidirekt
1. Jahrgang

Erscheint fünfmal jährlich als Beilage der Rundschau Süd in der Gemeinde Gebenstorf.

Herausgeberin:
Gemeinde Gebenstorf

Redaktion:
redaktion@gebenstorf.ch

Gestaltung:
Effingermedien AG

Druck:
DZZ Druckzentrum Zürich AG

Nächste Ausgabe: 15. Oktober 2026
Redaktionsschluss: 23. September 2026